

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Hebammenverband
<b>Band:</b>	100 (2002)
<b>Heft:</b>	1
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen = Communications

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Berner Hebammenfortbildungstag 2001

## ► Von Ohnmacht zu Ermächtigung

*Viel hatten sich die organisierenden Berner Hebammen vorgenommen, als sie ihr schwieriges Thema «Macht – Allmacht – Ohnmacht. Unser Umgang mit Angst, Schuld Versagen, Fehlern» für den Fortbildungstag festlegten und gleich noch ein neues Tagungskonzept mit viel Raum für Podiums- und Plenumsdiskussionen ausprobierten.*

Und der Anlass wurde ein Erfolg: gut 300 Hebammen aus der ganzen Schweiz (in meiner Nähe sass eine Hebamme aus dem Engadin!) kamen in den Genuss von hochkarätigen Kurzreferaten und tief schürfenden Gedanken zu einem belastenden Aspekt ihrer Berufsrealität. Als ein Pendeln zwischen den Polen Macht, Ohnmacht und Allmacht erlebt die Hebamme *Ingeborg Stadelmann* jeden neuen Versuch, sich in die ureigene Geschichte der gebärenden Frau, des Paares einzufühlen. «Aber wir müssen in die Tat gehen, denn ohnmächtig zu bleiben bringt ja nichts,» meinte sie und ermutigte zur Achtsamkeit für jede, individuelle Geburt mit allen ihren bewussten und unbewussten Anteilen. *Verena Schmid*, Hebamme aus Florenz, analysierte den allmachtsbesetzten technologisch-medizinischen Ansatz in der Geburthilfe als Versuch, letzte Sicherheit auch vor dem möglichen Tod herzustellen. Demgegenüber plädierte sie für eine sanfte Geburthilfe, welche in engem Kontakt mit der Natur bleibt, auch den Tod als Aspekt des Lebenszyklus mit einbezieht und so Vertrauen und Macht mit Grenzen schafft. Viel Diskussionsstoff lieferte die Theologin *Esther Wildbolz Quarroz* mit einer Hebamengeschichte aus dem Buch Mose: Zwei Hebammen überlisten die männliche Grammatik des zu fürchtenden Gottes und retten ihr positives Gottesbild sowie das Leben vieler Säuglinge. Sie suchen nicht Macht, sondern gewinnen dank Ungehorsam, List

und einer Notlüge. *Liliane Caluori*, Kinderkrankeenschwester und Stationsleiterin aus St.Gallen, stellte ein nachahmungswürdiges anonymes Meldesystem für kritische Zwischenfälle vor, das nicht nur stationsinterne Schwachstellen und Fehlerquellen nachweist und beheben lässt, sondern gleichzeitig auch der laufenden Qualitätskontrolle dient. Für eine Abwendung von der Fehlerkultur hin zur Pflege der

Ressourcenkultur ermutigte schliesslich *Suzanne Braga*, Fachärztin für medizinische Genetik, und fügte dem thematischen Workatolog auch inhaltlich das Empowerment, die Ermächtigung bei. Viel Zeit und Raum erhielten Diskussionen. Sie hätten meiner Meinung nach gewonnen, wenn die Diskussionsleiterin sie nachdrücklicher aus den oft etwas abgehobenen Sphären der philosophischen Gedankengänge herunter auf den Boden des Hebammenalltags geholt hätte. Spannend wurde es trotzdem immer wieder, beispielsweise, als sich eine engagierte Debatte über Hebammen-Notlügen auftat: Notlügen als Ausweg aus

einem ethischen Dilemma, als listiger Weg des Empowerment, als kurzfristiger Umgang mit einem dysfunktionalen System, der aber nicht die Lösung sein kann? Auch wurden politische Wege der Öffentlichkeitsarbeit skizziert, die zu grösserer Ermächtigung und einer Geburthilfe führen können, bei der Hebamme ein gewichtiges Wort mitredet. Nach so viel Diskurs schufen *Anette Hesselbarths* bühnenreife Bewegungsanimationen einen wohltuenden Ausgleich zwischen Kopf und Gliedern: Lustvoll liessen wir uns jeweilen zurück in die Mitte unseres Körpers führen – auch ein Empowerment!

*Gerlinde Michel*

### Nationalrat

## ► Hebamme als höchste Schweizerin

Freude und Genugtuung sind gross: «Unsere» *Liliane Maury Pasquier*, Hebamme und Mitglied des SHV, wurde am 26. November vom Nationalrat glanzvoll zu seiner neuen Ratspräsidentin gewählt! Liliane ist erst die sechste Frau und die erste Frau aus der Romandie in diesem Amt. Sie unterscheidet sich von den meisten ihrer Vorgänger in verschiedenster Hinsicht, nicht allein durch eine geringe Zahl Verwaltungsratsmandate, sondern vor allem durch ihren resoluten und echten Einsatz für Mütter, Kinder und Familien. Politik ist für sie nicht in erster Linie eine Karriere, sondern ein Mittel, sich für eine gerechtere Gesellschaft einzusetzen. Wir wünschen Liliane dazu Erfolg und ein gutes, befriedigendes Präsidialjahr!



Strahlende Hebammen: *Liliane Maury Pasquier* (l.) und *Petra ten Hoope-Bender* von der Int. Hebammenvereinigung ICM

Nationalrat

## ► 14 Wochen bezahlter Mutterschaftsurlaub

Mit grosser Mehrheit hat der Nationalrat Ende November einer parlamentarischen Initiative für eine Mutterschaftsversicherung zugestimmt. Vorgesehen sind 14 Wochen bezahlter Urlaub für alle erwerbstätigen Mütter, wobei der Lohnersatz 80 Prozent betragen soll. Finanziert werden soll die Versicherung aus der Erwerbsersatzordnung für Wehrmänner (EO), welche die Frauen ja seit jeher mit-

finanziert haben und die grosse Überschüsse aufweist. Für Schweizer Verhältnisse ungewohnt rasch ist nach der katastrophalen Ablehnung der Mutterschaftsversicherung durch das Volk im Juni 1999 nun ein neuer, breit unterstützter Vorschlag auf dem Tisch. Bleibt zu hoffen, dass er – endlich – auch möglichst rasch realisiert wird!

Quelle: Bund, 30.11.01

**Zum Fragebogen in dieser Nummer**

## ► Vom Pinard zum Computer

Im Rahmen meiner Abschlussarbeit zur Ausbildnerin beschäftige ich mich mit der Frage, ob und inwiefern Hebammen fit sind für die neuen Medien (Computer, Internet und Krankenhausinformationssysteme). Deshalb liegt diesem Heft ein Fragebogen bei. Die Fragen drehen sich um Hebammen als Anwenderrinnen von Computer und

Internet, ob sich dabei unser Berufsbild verändert, ob entsprechende Weiterbildungswünsche bestehen. Damit diese Erhebung aussagekräftig ist, bin ich auf Ihre Antworten angewiesen. Per Post, per Fax, per Mail, egal wie: alles ist willkommen. Das Ergebnis werte ich mit Freude aus!

An Ackaert Kössler, Ausbildnerin, Hebammenschule Bern

**Berufserfahrung**

## ► Wir suchen Fallbeispiele!

Jedes Thema in der Schweizer Hebammme kann von ganz verschiedenen Gesichtspunkten her angegangen werden. Wir möchten den Bezug zu Ihrer Alltagsrealität und Berufserfahrung noch weiter vertiefen, indem wir zu einzelnen Themen Fallbeispiele veröffentlichen. Ihre Mitarbeit ist gefragt, denn Sie verfügen alle über Ihre vielfältigen Erfahrungen und Ihre eigenen Geschichten. Kommt Ihnen ein Fall zu den Themen

- Stillförderung
- Schwangerschaftsdiabetes

- Prävention des Rauchens
- Arbeiten im Ausland in den Sinn, aus dem Sie viel gelernt haben und der gängiges Hebammenwissen vertiefen kann? Schreiben Sie uns!\* Um Stil und Orthografie brauchen Sie sich nicht gross zu kümmern, das besorgt die Redaktion. Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften!

*Redaktion und  
Redaktionskommission*

\* Bitte an g.michel@hebammme.ch oder Redaktion Schweizer Hebammme, Flurstrasse 26, 3000 Bern 22

## Themenübersicht 2001

**SH 1/2001**

### Hebammenforschung

- Effektivität der kontinuierlichen Geburtsbegleitung
- Plazentarperiode: aktives oder abwartendes Management?
- Tagungsbericht «Gewalt gegen Frauen»

**SH 2/2001**

### Komplementäre Heil- und Pflegemethoden

- Wasserarbeit mit Schwestern
- Aromatherapie auf dem Prüfstand
- Ganzheitlich heilen
- Was ist Homöopathie?

**SH 3/2001**

### Wunschsectio

- Viel Lärm um wenig – oder doch nicht?
- Kaiserschnitt – ein harmloser Eingriff für die Frau?
- Wunschsectio: Mögliche neonatologische Probleme
- Wunschsectio: Umfrage bei Schweizer Geburtshelfern

**SH 4/2001**

### Rechtsfragen für Hebammen

- Rechte und Pflichten der Hebammen in der CH
- Ratgeber: Was tun bei einem Rechtsfall?
- Rechtspraxis: Konkrete Fälle
- Zur Rechtslage werdender und junger Mütter

**SH 5/2001**

### Prävention häuslicher Gewalt

- Häusliche Gewalt: Keine Privatsache
- Was können Hebammen tun?
- Präventionsprogramme in der Schweiz

**SH 6/2001**

### Psychische Störungen nach der Geburt

- Leere und Erschöpfung statt Mutterglück
- Hebammen und depressive Mütter
- Konkrete Hilfsangebote in der Schweiz

**SH 7+8/2001**

### Hebammenkongress 2001: Schwangere in Hebammenhänden

- Vor- und Nachteile medizinisch-technischer Schwangerenvorsorge
- Das Risiko Leben
- Wechsel im Zentralpräsidium

**SH 9/2001**

### Geburtseinleitung

- Geburtseinleitung – ein Kaleidoskop
- Einleitung: Heilpflanzen und ätherische Öle
- Umfrage: Was tun die Geburtshäuser?
- Frau und ihr Zyklus

**SH 10/2001**

### «Post-Abortion Syndrome»

- Das PAS: Hintergründe einer Entwicklung
- Studien zum PAS
- Hebammenschule Bern: Pilotprojekt mit Freiberuflichen

**SH 11/2001**

### Beckenendlage – Spontangeburten?

- Skalpell ja oder nein – die grosse Kontroverse
- BEL – Hebammen beeinflussen den Dreh
- BEL – Schwangerenbegleitung durch die Hebammme

**SH 12/2001**

### Geburtsrituale weltweit

- Malaysia und Indonesien: Zeremonien und Geburten
- Couvade: das Männerkibett
- Kleiner Streifzug durch Gebräuche und Rituale
- Auch eine Weihnachtsgeschichte: Anouk

Einzelne Nummern können für Fr. 10.– + Porto beim SHV, Flurstr. 26, 3000 Bern 22, oder telefonisch (031 332 63 40) bestellt werden.

